

Solotrompeter
des hr-Sinfonieorchesters
Frankfurt/Main

9 FRAGEN AN ▶ JÜRGEN ELLENSOHN

1 Wann haben sie sich für Ihr Instrument entschieden – wer hat sie inspiriert, sich gerade für dieses Instrument zu entscheiden?

Ich habe im Alter von 8 Jahren angefangen Trompete zu spielen. Eigentlich wollte ich natürlich damals wie mein großer Bruder und mein Vater Schlagzeug spielen. Mein Vater wollte aber dann doch lieber wenigstens ein Melodieinstrument in der Familie haben – so bin ich schlussendlich bei der Trompete gelandet.

2 Wer war Ihr erster Lehrer?

Mein damaliger erster Lehrer war ein absoluter Glücksgriff. Er hieß Franz Mahr und war Musikschullehrer für Akkordeon und Trompete. Er war ein schon etwas älterer Herr an die 70, der es geschafft hat, in mir die Begeisterung für die Trompete zu wecken. Auch wenn er nicht auf die ganz große Genauigkeit im richtigen Erlernen der Grundlagen achtete, hat seine Liebe zur Musik und zum Unterrichten bei mir bleibende Erinnerungen hinterlassen.

3 Wie sehr hat die Mitwirkung in einer Blaskapelle Ihren musikalischen Werdegang beeinflusst?

Blasmusik ist einer der besten Ausbilder für junge Musiker in der heutigen Zeit. Als jugendlicher Musiker wird man in der Blasmusik sehr unkompliziert z.B. an solistische Aufgaben herangeführt. Man spielt ohne jede Note zu hinterfragen, einfach aus reiner Spielfreude heraus.

Nicht umsonst kommen viele gute Musiker ursprünglich aus der Blasmusikszene. Außerdem ist die Kameradschaft ein wichtiger Bestandteil der Blaskapelle, der sicher nicht zu kurz kommt.

4 Wie viel Kontakt haben sie heute noch zur Blasmusikszene?

Ich bin noch heute mit meinem Heimatverein der Gemeindemusik Götzis 1824 verbunden. Wenn es die Zeit erlaubt, helfe ich heute noch gerne beim Jahreskonzert aus oder unterrichte vor einem Konzert mal die Trompeten-, Flügelhorngruppe. Auch das Treffen alter Musikkameraden ist immer wieder schön. Ich bin zwar nicht mehr Mitglied, aber wenn Not am Mann ist, stehe ich gerne zu Verfügung.

5 Seit wie vielen Jahren spielen sie Schagerl Instrumente. Wann haben sie die Schagerl Instrumente kennen gelernt?

Da ich bei Hans Gansch in Salzburg studiert habe, kam auch der Kontakt zu den Schagerl Instrumenten durch ihn zustande. Seit meinem Studienbeginn bei Hans im Jahr 2001 spiele ich daher Schagerl Instrumente.

6 Welche Schagerl Instrumente spielen sie? Und wo setzen sie diese ein?

Ich spiele vor allem 2 Trompeten der Fa. Schagerl: Vienna 2001 in B und Hörsdorf Heavy in C. Diese verwende ich natürlich auch vor allem im

Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks in Frankfurt am Main, gern aber auch solistisch oder in verschiedenen Kammermusikformationen.

7 Was ist das besondere an Schagerl Instrumenten? Was mögen Sie am meisten daran?

Schagerl Trompeten haben einen ganz besonderen Charme. Das freie Spielgefühl für den Bläser ist sicher ein besonderes Markenzeichen. Man kann mit den Trompeten den Klang unterschiedlich formen. Vor allem das lyrische, samtig weiche Spiel ist auf dieser Trompete für mich unerreichbar.

8 Sie werden leider nicht am Schagerl Brass Festivals teilnehmen ...?!

Leider ist es mir dieses mal nicht vergönnt beim Festival vor Ort zu sein. Eine Tournee mit unserem Orchester macht ein Mitwirken unmöglich.

9 Die Firma Schagerl hat in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum – was wünschen Sie dem Schagerl Team?

In erster Linie wünsche ich mir, dass die in den letzten 10 Jahren entstandene Freundschaft erhalten bleibt. Die berufliche Zukunft wird mit diesen Instrumenten, mit den ständig neuen Ideen und mit der sehr persönlichen Betreuung sowieso weiter positiv sein. Happy Birthday!!